

Dr. Andreas Zahn
H. Löns Str.4
84478 Waldkraiburg
Tel.: 08638 86117
Andreas.Zahn@iiv.de

20.10.2021

Abriss eines Hofes in Allersheim (Schwindegg) - Begehung am 20.10.2021 zur Einschätzung der Situation im Hinblick auf Vogel- und Fledermausvorkommen

Es handelt sich um eine alte Hofstelle mit vier Gebäuden unterschiedlichen Alters. Potenzielle Quartiere von Fledermäusen befinden auf den Dachböden, hinter Brettern und Balken des Dachüberstandes sowie in Spalten im Mauerwerk (Abb. 1-3). Hinweise auf Fledermausvorkommen (Kot oder Verfärbungen durch Urin an potenziellen Hangplätzen) wurden bei der Begehung jedoch nicht gefunden. Es ist davon auszugehen, dass keine bedeutenden Vorkommen von Fledermäusen übersehen worden sind.

Ein sporadisches Auftreten von Einzeltieren ist jedoch das ganze Jahr über denkbar und kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, da ein Dachboden aus Sicherheitsgründen nicht abgesucht werden konnte und da unter einigen potenziellen Hangplätzen auf der Außenseite der Gebäude Kotnachweise in geringem Umfang aufgrund der Bodenverhältnisse nicht zu erkennen gewesen wären.

Nistmöglichkeiten für Vögel gibt es an vielen Stellen. Jahreszeitlich bedingt kann zum Brutgeschehen derzeit keine abschließende Aussage getroffen werden. In den ehemaligen Ställen wurden vier Nester von Rauschwalben festgestellt, die vermutlich in diesem Jahr zur Brut genutzt worden waren.

Um eine hohe Wahrscheinlichkeit der Tötung von Tieren geschützter Arten im Zuge des Abrisses auszuschließen, sollten die Arbeiten erst nach der Wochenstuben- bzw. der Hauptphase der Paarungszeit der Fledermäuse, also ab Mitte Oktober beginnen und bis Ende Februar abgeschlossen sein. In dieser Zeit ist auch davon auszugehen, dass keine brütenden Vögel vom Abriss betroffen sind.

Bei der Neugestaltung der Gebäude können Fledermausbretter oder Flachkästen auf Süd-, West- und Ostseiten der Gebäude neue Quartiermöglichkeiten bieten (Abb. 4).

Als Ersatz für verlorene Nistmöglichkeiten der Rauchschnitzschwalben können in der geplanten Halle zur Hackschnitzzellagerung vier spezielle Nisthilfen (z.B. <https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/rauchschnitzschwalbennest>) angebracht werden. Für andere Gebäudebrüter (Feldsperling, Hausrotschwanz) sind sechs der folgenden Kästen (bzw. vergleichbare Typen anderer Hersteller) zu empfehlen, die unter dem Dachüberstand der neuen Gebäude befestigt werden sollten: <https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/nischenbrueterhoehle>



Abb. 1: Dachüberstand mit potenziellem Fledermausquartier (Abstand zwischen Brettern und Dachziegeln)



Abb. 2: Zwischen Balken und Mauer sind Fledermausquartiere nicht auszuschließen.



Abb. 3: Potenzielle Fledermausverstecke zwischen Brettern und Dacheindeckung sowie im nicht begehbaren Dachboden (links). Rechts: Potenzielles Fledermausversteck zwischen Balken und Windbrett

Abb. 4: Anleitung Fledermausbrett



- Breite des Spalts durch unterschiedlich Breite der senkrechten Latten variieren (1cm- 4cm Spaltenbreite).
- Abstand zwischen den senkrechten Latten ca. 40-60 cm
- Oben: Etwa die Hälfte der Abteile dicht schließen, die andere Hälfte offen lassen (2,5cm Abstand zum Dachvorstand), so dass die Tiere unten und oben einfliegen können.
- Oben geschlossene und offene Abteile sollen sich abwechseln.

- Je eines dieser Fledermausbretter sollten auf Ost-, West- und Südseite eines der neuen Gebäude angebracht werden, damit die Tiere je nach Witterung verschieden temperierte Hangplätze aufsuchen können. Länge eines Brettes ca. 1,5m
- Bei glattem Putz oder glatten Holzwänden sollte eine Rückwand aus ungehobelten Brettern angebracht werden, die unten als Anflugbrett ca. 20cm vorsteht. Der dann allseitig geschlossene Kasten kann etwa so aussehen:

